

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

WLAN-Hotspots

Überall mobiles Internet ermöglichen

Funklöcher im Bereich des mobilen Internets werden durch **WLAN-Hotspots** geschlossen.

- Dazu werden die Gebäude der Kommune mit Freifunk-Routern ausgestattet. Dies soll möglichst in 2019 umgesetzt werden.¹
- Privatpersonen sollen ebenfalls zur Aufstellung von Freifunk-Routern animiert werden. Dazu sollen möglichst bis 2020 Gespräche geführt werden.
- Es wird geprüft, ob für das Landesprogramm „wifi4rlp“ 2019 ein Förderantrag gestellt wird.²

¹ Freifunk-Router sind spezielle WLAN-Router, die an die heimische Internetverbindung angeschlossen werden. Diese stellen der Öffentlichkeit einen Teil der eigenen Internet-Bandbreite per WLAN zur Verfügung.

Die ehrenamtlichen Freifunk-Initiativen unterstützen hierbei mit Knowhow, zum Beispiel mit Anleitungen zum Einrichten der WLAN-Router. In Rheinland-Pfalz gibt es momentan 18 regionale und lokale Freifunk-Initiativen.

Weitere Informationen dazu, wo die nächste Freifunk-Initiative ist, finden Sie unter: <https://freifunk.net/>.

² Das Land Rheinland-Pfalz hat zur Errichtung von WLAN-Hotspots in Kommunen einen Rahmenvertrag mit dem WLAN-Service-Unternehmen „The Cloud Networks Germany“ geschlossen. Sie können bei dem Unternehmen eine Ortsbegehung buchen, um die nötige Technik für Ihr Vorhaben zu klären. Anschluss, Geräte und Montage können dort ebenso gebucht werden.

Auf <http://www.wifi4rlp.de> finden Sie weitere Informationen.

Sie können sich auch direkt an das Unternehmen wenden. Ihre Ansprechpartnerin bei The Cloud Networks Germany ist:

Lenka Renko
Projektleitung
Tel: 089 – 419 422 166
Email: Lenka.Renko.rlp@thecloud.eu
Leuchtenbergring 3
81677 München, Deutschland

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Mitfahr-Apps

Mobilität in der Kommune verbessern

Die Mobilitätsangebote innerhalb der Kommune werden um eine **Mitfahr-App** erweitert.

- Es wird geprüft, ob eine auf dem Markt befindliche Mitfahr-App für die Nutzung in der Kommune geeignet ist. Die bestehenden ÖPNV-Angebote und der Bürgerbus sollen in die App eingebunden werden können. Die Hoheit über die Nutzerdaten soll bei der Kommune liegen. Die Prüfung soll möglichst 2019 abgeschlossen sein.¹

¹ Andere Beispiele für Mobilitäts-Apps sind Moovel (Tochter der Daimler AG): <https://www.moovel-on-demand.com/de> oder fahrgemeinschaft.de (Kooperation mit ADAC): <https://www.fahrgemeinschaft.de>.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Smarte Straßenlampen

Infrastruktur vielseitig nutzen

Die **Straßenlampen** sollen auf moderne LED-Technik umgerüstet werden und als **Technologieträger** genutzt werden.

- Möglichst 2019 wird geprüft, wo sich im Gebiet der Kommune die Umrüstung der Straßenlampen auf LED-Technik lohnt. Dazu werden Gespräche mit Energieversorgern geführt.
- Die Kommune prüft, ob in ihrem Gebiet Straßenlaternen sinnvoll mit Bewegungssensoren und dimmbaren Lampen ausgestattet werden können.¹
- Es wird möglichst 2019 geprüft, welche Straßenlaternen zur Erweiterung des WLAN-Netzes mit Hotspots ausgestattet, und welche mit Kameras ausgestattet werden können.²
- Die Kommune prüft, ob sie für das Landesprogramms „Zukunftsfähige Energieinfrastruktur“ einen Förderantrag zur Umrüstung der Straßenlampen auf LED-Technik stellt.

¹ Die Stadt Alzey hat zusammen mit dem Energieversorger e-rp eine Straße mit intelligenten Lichtmasten ausgerüstet, die sich nur bei Bedarf anschalten. Ansprechpartner dort ist:

Marco Fitting
Tel: 06731 – 495 506
Email: Marco.Fitting@alzey.de
Stadtverwaltung Alzey
Ernst-Ludwig-Straße 42
55232 Alzey

² Die Stadtwerke Trier haben 2017 am Hauptmarkt in Trier Straßenlampen mit öffentlichen WLAN-Hotspots ausgestattet. Ansprechpartner dort ist:

Carsten Grasmück
Tel: 0651 – 717 1054
Email: carsten.grasmueck@swt.de
SWT-AöR
Ostallee 7-13
54290 Trier

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Grundschule

GrundschulKinder auf die Digitalisierung vorbereiten

Die **Grundschulen** in der Kommune werden mit moderner **digitaler Technik** ausgestattet. Es werden kindgerechte Programmierkurse angeboten und die Kinder werden an digitale Medien herangeführt.

- Für die digitale Ausstattung der Grundschulen wird ein Budget zur Verfügung gestellt. Dieses wird möglichst in den nächsten Haushalt aufgenommen.
- Möglichst zum nächsten Schuljahr wird angeregt, dass in den Grundschulen digitale Technik für Kinder angeschafft wird, wie z.B. der Calliope-Mini-PC.¹
- Möglichst 2019 wird geprüft, ob für die Grundschulen für das Landesprogramm „Medienkompetenz macht Schule“ Anträge gestellt werden.²

¹ Calliopes sind ca. 7x8cm große Platinen mit einem kleinen Display, einem Prozessor und Input-Output-Kontakten zum Basteln. Der Mini-Computer ist mit diversen Sensoren ausgestattet. Calliope wurde speziell entwickelt, um Grundschulern IT-Kenntnisse zu vermitteln. Weitere Informationen finden Sie unter <https://calliope.cc/>.

Die Initiative „Roberta – Lernen mit Robotern“ des Fraunhofer IAIS schult seit 2002 Lehrkräfte in der Konstruktion von Robotern und der grafischen Programmiersprache NEPO. Auf der Webseite <https://www.roberta-home.de/> finden sich Angebote zu Schulungen sowie der Zugang zur kostenlosen Programmierplattform, mit der verschiedene im Handel verfügbare Roboter und der Mini-Computer Calliope programmiert werden können.

² Auf der Webseite <https://medienkompetenz.bildung-rp.de/> finden Sie weitere Informationen zum Förderprogramm und Informationsmaterialien zum Thema.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Kita

Kindern souveränen Umgang mit digitaler Technik ermöglichen

In den **Kinderbetreuungseinrichtungen** der Kommune wird der Umgang mit **digitalen Medien** spielerisch gelernt.¹ Die Kinder lernen die Grundlagen des Programmierens.

- Möglichst im nächsten Haushalt wird den Kinderbetreuungseinrichtungen der Kommune ein Budget für Fortbildung, Material und digitale Ausstattung zur Verfügung gestellt.
- Die Kommune prüft möglichst 2019, ob sie Kontakt zur Stiftung ‚Haus der kleinen Forscher‘ aufnimmt, um die Möglichkeiten der Fortbildung der Erzieherinnen und Erzieher in den eigenen Einrichtungen zu eruieren.²
- Es wird möglichst ab 2019 angeregt, dass Erzieherinnen und Erzieher in einer der Konsultations-Kitas zur Nutzung digitaler Medien in Rheinland-Pfalz im nächsten Kindergartenjahr hospitieren.³

¹ Beispielsweise wurde 2016 in der Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain die Aktion „Kinderkameras“ durchgeführt. Kinder aus acht Kindergärten bzw. -tagesstätten fotografierten ihre Lieblingssorte in der Stadt. Die Fotos wurden im Oktober 2016 ausgestellt.

² Weitere Informationen zur Stiftung ‚Haus der kleinen Forscher‘ und zu deren Angebot finden Sie unter: <https://tinyurl.com/informatik-entdecken>.

³ Weitere Informationen zu den Konsultations-Kindertagesstätten Zauberwind in Hüffelsheim (bei Bad Kreuznach) und Kinderplanet in Ramstein-Miesenbach (bei Kaiserslautern) finden Sie unter: <https://tinyurl.com/konsultationskitas-rlp>.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Jugendangebote

Jugendliche mit digitalen Angeboten für die Kommune aktivieren

Die **Jugendpflege** der Kommune bietet Aktionen und Projekte an, die **digitale Technik** nutzen oder sich mit ihr beschäftigen.

- Die Jugendpflege wird möglichst im nächsten Haushalt mit einem Budget zur Anschaffung digitaler Technik ausgestattet, um z. B. PC-Schrauber-Kurse anzubieten.¹
- Möglichst ab 2019 wird die Jugendpflege Aktionen mit digitaler Technik und Heimatbezug anbieten, z. B. eine Aktion „Mit dem Rad durch die Kommune“, bei der Jugendliche mit dem Rad in der Kommune unterwegs sind und dies filmen.
- Die Kommune sucht 2019 das Gespräch mit den weiterführenden Schulen, um über eine Kooperation bei digitalen Aktionen zu reden.
- Die Kommune prüft möglichst 2019, ob sie Kontakt mit der Medien+Bildung gGmbH aufnimmt, um die Möglichkeit von Fortbildungen im Bereich Medienpädagogik für das Personal der Jugendpflege und für Lehrkräfte der ansässigen Schulen zu prüfen.²

¹ Die Jugendpflege Betzdorf-Gehardshain bietet z.B. PC-Schrauber-Kurse an, in denen Jugendliche einen PC Stück für Stück auseinandernehmen und die Funktionen der verschiedenen Elemente kennenlernen.

² Die Medien+Bildung gGmbH bietet Fortbildungen zur Medienpädagogik an und hat die Broschüre ‚Making+Coding‘ mit 14 Projektideen veröffentlicht. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://medienundbildung.com/>. Die Broschüre können Sie unter: <https://tinyurl.com/making-coding-broschuere> herunterladen.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Bestell- und Mitbring-App

Den örtlichen Einzelhandel digitalisieren

Die Kommune betreibt zusammen mit dem Gewerbeverein des Grundzentrums eine **Bestell-App** für den örtlichen Einzelhandel. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten so einen Überblick über das Warenangebot vor Ort.

- Die Kommune wird möglichst 2019 mit dem Gewerbeverein und dem örtlichen Einzelhandel eine Vereinbarung über den Erwerb und Betrieb einer Online-Bestellplattform treffen.
- Es werden Angebote verschiedener Anbieter solcher Bestellplattformen und -Apps eingeholt.
- Es wird geprüft, ob mit Fraunhofer IESE Gespräche über die Nutzung der BestellBar in der Kommune geführt werden.¹
- Die Nutzung einer Bestell-App soll bis 2020 geprüft werden.

¹ Die BestellBar wurde wie alle Anwendungen aus den Digitalen Dörfern nach Beratung mit dem Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz entwickelt und in den Verbandsgemeinden Betzdorf-Gebhardshain, Eisenberg und Göllheim getestet.

Ansprechpartner bei Fraunhofer IESE ist:

Steffen Hess

Tel: 0631 – 6800 2275

Email: steffen.hess@iese.fraunhofer.de

Fraunhofer IESE

Fraunhofer-Platz 1

67663 Kaiserslautern

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.digitale-doefer.de/>.

Ein Muster der BestellBar finden Sie unter: <https://bestellbar-demo.digitale-doefer.de/>.

Bitte wenden!

Als Ergänzung zu der Bestell-App für den örtlichen Einzelhandel betreibt die Kommune zusammen mit dem Gewerbeverein des Grundzentrums eine **Liefer-App**. Über diese können Einzelhändler Lieferungen im Gebiet der Kommune veröffentlichen. Bürgerinnen und Bürger können diese Lieferungen ehrenamtlich übernehmen.

- Möglichst 2019 werden Angebote verschiedener Anbieter zur Entwicklung einer solchen Liefer-App eingeholt.
- Es wird geprüft, ob mit Fraunhofer IESE Gespräche über die Nutzung der LieferBar in der Kommune geführt werden.²
- Die Nutzung einer Liefer-App soll bis 2020 geprüft werden.

² Die LieferBar wurde wie alle Anwendungen aus den Digitalen Dörfern nach Beratung mit dem Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz entwickelt und in den Verbandsgemeinden Betzdorf-Gebhardshain, Eisenberg und Göllheim getestet.

Ansprechpartner bei Fraunhofer IESE ist:

Steffen Hess

Tel: 0631 – 6800 2275

Email: steffen.hess@iese.fraunhofer.de

Fraunhofer IESE

Fraunhofer-Platz 1

67663 Kaiserslautern

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.digitale-doerfer.de/>.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitaler Wirtschaftstreff

Unternehmen, Politik und Verwaltung vernetzen

Zum regelmäßigen Informationsaustausch zwischen Verwaltung, Politik und Wirtschaft zu digitalen Themen, wird ein **digitaler Wirtschaftstreff** gegründet.

- Möglichst 2019 werden die großen örtlichen Unternehmen, Vertreter des Gewerbevereins des Grundzentrums, die Fraktionen des Rates der Kommune zur Gründungsveranstaltung des digitalen Wirtschaftstreffs eingeladen.¹
- Der Bürgermeister/die Bürgermeisterin der Kommune steht dem digitalen Wirtschaftstreff vor.
- Der digitale Wirtschaftstreff kommt jeden ersten Mittwoch im Halbjahr zusammen. Die Organisation der Treffen übernimmt der Wirtschaftsförderer in der Verwaltung.

¹ Zum Beispiel erweitert die Verbandsgemeinde Eisenberg ihren bestehenden Unternehmerstammtisch mit digitalen Themen. Die Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain hat zum Beispiel einen solchen digitalen Wirtschaftstreff ins Leben gerufen.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Informationsveranstaltungen

Der örtlichen Wirtschaft einen Überblick bieten

Jeden ersten Mittwoch im Monat wird eine **digitale Informationsveranstaltung** organisiert. Hauptzielgruppe der Informationsveranstaltung sind örtliche Unternehmer.

- Verantwortlich für die Organisation der digitalen Informationsveranstaltungen ist der Wirtschaftsförderer der Kommune.
- Mit der Wirtschaftsförderung des Kreises wird möglichst 2019 eine Kooperation bei den Informationsveranstaltungen angestrebt.
- Über mögliche Themen, Referenten und Sponsor-Aktivitäten sollen mit den örtlichen Banken und Sparkassen möglichst 2019 Gespräche geführt werden.
- Die Kommune informiert sich möglichst 2019 beim Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Kaiserslautern über mögliche Themen für die Informationsveranstaltungen.¹
- Die Kommune nimmt mit der örtlichen Industrie- und Handelskammer sowie der örtlichen Handwerkskammer Kontakt auf, um über eine Kooperation bei den Informationsveranstaltungen zu verhandeln.

¹ Weitere Informationen zu den Angeboten vom Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Kaiserslautern finden Sie unter: <https://kompetenzzentrum-kaiserslautern.digital/>.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Visitenkarte

Die Kommune professionell online präsentieren

Die Kommune kontrolliert und überarbeitet regelmäßig ihre **Online-Auftritte**, um die Menschen umfassend und unkompliziert über die vielfältigen Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten im Gebiet der Kommune zu informieren.

- Die Kommune überarbeitet die eigene Webseite. Die neue Webseite soll auf mobilen Geräten übersichtlich dargestellt werden. Die Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten in der Kommune werden strukturiert und mit ansprechenden Bildern dargestellt.
- Die Kommune kontrolliert, korrigiert und ergänzt ab jetzt die Informationen zur Kommune auf dem Online-Lexikon Wikipedia. Dabei werden die Grundsätze des Online-Lexikons, insbesondere zur gebotenen Neutralität und Relevanz, beachtet.¹
- Die Kommune wird die Sehenswürdigkeiten und Attraktionen auf den großen touristischen Plattformen wie Tripadvisor koordiniert und ansprechend darstellen. Eine erste solche Darstellung soll 2019 veröffentlicht werden.²
- Die Kommune kontrolliert ab sofort monatlich, ob Ihre Online-Auftritte noch zeitgemäß, ansprechend und korrekt ist.

¹ Die Stadt Braunschweig hat die eigenen Sehenswürdigkeiten auf ihrer Wikipedia-Seite thematisch strukturiert. Die Sehenswürdigkeiten erscheinen nicht in einer Liste, sondern in einem Fließtext, der die Attraktion kurz anreißt. Die Wikipedia-Seite von Braunschweig finden Sie hier: <https://tinyurl.com/wiki-braunschweig>.

² Bei Tripadvisor-Auftritten ist die Stadt Wien ein sehr gutes Beispiel. Deren Tripadvisor-Auftritt finden Sie hier: <https://tinyurl.com/wien-tripadvisor>. Die Stadt Boppard hat ebenfalls einen guten Tripadvisor-Auftritt. Den Tripadvisor-Auftritt finden Sie hier: <https://tinyurl.com/boppard-tripadvisor>

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

„Erzählende“ Gebäude

Baukultur erlebbar machen

Die Kommune stellt ihre vielfältige Geschichte authentisch, lebendig und modern mit Hilfe von Videos dar.

Möglichst 2020 startet die Aktion **„Erzählende Kommune“**:

Einwohnerinnen und Einwohner erzählen in kurzen Interviews über die Geschichte historischer Gebäude und Anekdoten, die mit den Gebäuden in Verbindung stehen.¹

- Der Tourismusbeauftragte der Kommune übernimmt die Organisation der Aktion.
- Möglichst 2019 werden mit dem Geschichtsverein und dem Heimatmuseum Gespräche über eine Zusammenarbeit geführt.
- Die Videos sollen 2020 auf einem eigenem Youtube-Channel und der Webseite der Kommune veröffentlicht.

¹ Im Rahmen des Projektes „Kleinstadtmenschen“ hat die Stadt Augustusburg in Sachsen solche Videos produziert. Augustusburg hat knapp 5.000 Einwohner. Das Projekt finden Sie unter <http://kleinstadtmenschen.de/>.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Sehenswürdigkeiten in 360 Grad

Alle Perspektiven zur Tourismusförderung nutzen

Die Kommune stellt ihre Sehenswürdigkeiten mit Hilfe von **360-Grad-Aufnahmen** modern dar und vermittelt potentiellen Gästen einen ersten Eindruck eines Besuches vor Ort.

- Möglichst 2019 werden Angebote professioneller Anbieter zu 360-Grad-Bildern und Videos eingeholt.
- Es wird geklärt, ob die Bilder von Bürgerinnen und Bürgern oder Gästen der Kommune ehrenamtlich aufgenommen werden sollen. Die nötige Ausstattung dazu wird von der Kommune bereitgestellt.¹
- Die Aufnahmen werden auf der Webseite der Kommune sowie auf ihren weiteren Online-Auftritten veröffentlicht.
- Möglichst bis 2020 existieren zu allen Sehenswürdigkeiten in der Kommune 360-Grad-Bilder oder Videos, die Gästen online zur Verfügung stehen.

¹ Auf dem Markt gibt es eine Vielzahl recht professioneller 360-Grad-Kameras für unter 1.000 Euro. Die Kameras besitzen meist zwei Fischaugen-Objektive. Die beiden daraus entstehenden Bilder/Videos werden mit einer Software zusammengefügt („gestitcht“). Gegenüber professionellen 360-Kameras hat diese Technik den Nachteil, dass nahe Objekte (<2m) an der Naht verzerrt dargestellt werden können.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Telemedizin

Bürgerinnen und Bürger auf digitale Medizin vorbereiten

Die Kommune unterstützt die Nutzung von **Telemedizin** in ihrem Gebiet und bereitet Ihre Bürgerinnen und Bürger auf die damit verbundenen Veränderungen vor.

- Möglichst 2019 werden Gespräche mit dem Gesundheitsamt, den örtlichen Krankenkassen und Ärztevertretern geführt, um zum Themenkomplex Telemedizin zusammen Informationsveranstaltungen anzubieten.
- Es werden Gespräche mit den ansässigen Ärztinnen und Ärzten geführt, um die Nutzung von Telemedizin, z. B. im Rahmen von Video-Sprechstunden, anzuregen.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digital-Tutoren

Alt und Jung vernetzen

Möglichst ab 2020 wird es in der Kommune **Digital-Tutoren** geben, die insbesondere ältere Bürgerinnen und Bürgern bei der Nutzung digitaler Angebote unterstützen, schulen und begleiten.

- Die Jugendpflege und der Seniorenbeirat der Kommune sollen nach Möglichkeit ab 2020 monatliche Treffen anbieten, bei denen Jugendliche älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern bei der Bedienung von digitalen Anwendungen wie Facebook, WhatsApp oder Skype helfen.¹
- Die Kommune prüft, ob sie das Schulungsprogramm "Digitalbotschafter" der Landeszentrale für Medien und Kommunikation ab November 2018 nutzen wird: Ehrenamtliche Multiplikatoren und engagierte Jugendliche werden angesprochen, ob sie Interesse haben, „Digitalbotschafter“ zu werden.

¹ Der Ideentreff des Caritasverbandes Mosel-Eifel-Hunsrück e.V. veranstaltet in Zusammenarbeit mit der IGS Zell und dem „Arbeitskreis 50Aktiv“ der Verbandsgemeinde Zell-Mosel Smartphone-Kurse, in denen Schülerinnen und Schülern der IGS Zell Älteren den Umgang mit digitaler Technik und digitalen Anwendungen erklären.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitaler Stammtisch

Analogen Austausch über digitale Inhalte organisieren

Möglichst ab 2019 organisiert die Kommune jeden Monat einen **digitalen Stammtisch**. Dort können sich Menschen aus der Kommune treffen, um sich über digitale Themen auszutauschen und Fragen zu digitalen Angeboten zu klären.¹

- Es wird geklärt, ob bei den digitalen Stammtischen eine Kooperation mit der örtlichen Volkshochschule möglich ist.
- Mit den ehrenamtlichen Multiplikatoren, insbesondere den Mitgliedern des Seniorenbeirats, werden Gespräche geführt, um diese in die Organisation des digitalen Stammtischs einzubinden.
- Mit der Initiative Digital-Kompass wird Kontakt aufgenommen, um Unterstützung für den digitalen Stammtisch zu organisieren.²
- Die Kommune stellt dem digitalen Stammtisch die nötige Ausstattung und die Räumlichkeiten zur Verfügung.

¹ Auf der Webseite <https://www.silver-tipps.de/> wird regelmäßig über solche digitalen Stammtische berichtet. Dort finden sich auch Anregungen zu möglichen Themenveranstaltungen wie z.B. Internet-Sicherheit, hilfreiche Apps, Wegweiser zum Kauf eines Smartphones.

² Informationen zur Initiative finden Sie unter: <https://www.digital-kompass.de/>.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Coworking Space

Leerstand nutzen und Schreibtische vermieten

Die Kommune prüft möglichst 2019 die Errichtung eines **Coworking Spaces**, also einer Räumlichkeit mit Mietschreibtischen, um den Menschen in der Kommune einen günstigen Platz zum Arbeiten anzubieten. Bei positiver Prüfung soll der Coworking Space 2020 eröffnet werden.

- Mit Selbstständigen und Start-Ups werden möglichst 2019 Gespräche geführt, um den Bedarf für einen Coworking Space zu ermitteln.
- Möglichst 2019 werden mit großen Arbeitgebern in der Kommune Gespräche geführt und geklärt, ob diese Interesse an einem Coworking Space für ihre Arbeitnehmer haben.
- Es wird nach passenden Leerständen für einen Coworking Space gesucht.
- Die Kommune verfolgt regelmäßig die Ergebnisse des Projekts „Schreibtisch in Prüm“, um darauf aufbauend Schlüsse für die eigenen Pläne für einen Coworking Space zu ziehen.¹

¹ Informationen zum Projekt „Schreibtisch in Prüm“ finden Sie unter: <http://www.schreibtischinpruem.de>.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitalrat

Digitalisierung bürgernah und sozial gestalten

Die Kommune ernennt in der Verwaltung einen **Digitalbeauftragten** und gründet einen **Digitalrat**. Diese dienen als Lenkungsgruppe für die Digitalisierung in der Kommune und bereiten die weitere Arbeit an der Digitalstrategie vor.

- Der Digitalrat hat zehn Mitglieder. Er soll aus dem Digitalbeauftragten der Verwaltung, Vertretern der örtlichen Wirtschaft, der Politik, wichtiger Institutionen und der sozialen Gruppen der Kommune bestehen.
- Der Bürgermeister ernennt in Abstimmung mit den Fraktionen des Rates die genaue Zusammensetzung des Rates.
- Der Digitalrat soll sich ab 2019 einmal im Quartal treffen.
- Einmal im Halbjahr berichtet der Digitalrat dem kommunalen Rat über die Umsetzung der Digitalstrategie.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitaler Freiwilligendienst

Analog Chancen bieten und digital Chancen nutzen

Die Kommune unterstützt möglichst ab 2019 Freiwillige und ihre Einsatzstellen im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJ), eines freiwilligen ökologischen Jahres (FÖJ) oder des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) bei der Durchführung eines digitalen Freiwilligendienstes. In dessen Rahmen führen die Freiwilligen ein eigenständiges Projekt mit digitalen oder analogen Medien durch.

- Die Kommune prüft, welche FSJ-, FÖJ- und BFD-Einsatzstellen es in ihrem Gebiet gibt. Die vorhandenen Einsatzstellen werden gegebenenfalls über die Angebote von „netzwärts für Medienbildung im Freiwilligendienst“¹ informiert.
- Die Kommune unterstützt interessierte Freiwillige und ihre Einrichtungen bei der Ideenfindung für digitale Projekte.
- Die Kommune prüft, ob sie oder ihre Einrichtungen Einsatzstelle für ein FSJ sein können. Dazu werden Gespräche mit den rheinland-pfälzischen FSJ-Trägern geführt.²
- Die Kommune prüft, ob sie oder ihre Einrichtungen Einsatzstelle für ein BFD sein können.³

¹ Die Servicestelle „netzwärts für Medienbildung im Freiwilligendienst“ ist im Kulturbüro Rheinland-Pfalz angesiedelt. Ansprechpartner dort ist:

Marten Gerdnun
Tel.: 02621/62 31 5-26
Email: gerdnun@kulturbuero-rlp.de
Kulturbüro Rheinland-Pfalz
Koblenzer Str. 38
56112 Lahnstein

Weitere Informationen zur Servicestelle finden Sie unter: <http://netzwaerts.org/>.

² Weitere Informationen finden Sie zur Einrichtung einer FSJ-Einsatzstelle und zu den rheinland-pfälzischen FSJ-Trägern finden Sie unter: <https://www.fsj-rheinlandpfalz.de>.

³ Für die Einrichtung einer Einsatzstelle für den BFD finden Sie weitere Informationen unter <https://tinyurl.com/bfd-einsatzstelle>.
Der DStGB bietet zur Einrichtung von BFD-Einsatzstellen in Kommunen Informationen unter: <https://tinyurl.com/dstgb-bfd>.

Bitte wenden!

- Freiwillige in den Einrichtungen der Kommune werden gezielt auf die Angebote der Servicestelle „**netzwärts** für Medienbildung im Freiwilligendienst“ hingewiesen.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Zentrale Bürger-Info

Alle wichtigen Informationen online abrufbar machen

Die Kommune baut ihre Webseite zur **zentralen Bürger-Info** um, auf der die Bürgerinnen und Bürger alle relevanten Informationen zum Leben in der Kommune finden.

- Es wird geprüft, ob die Webseite der Kommune auf verschiedenen Geräten, wie PC, Tablet und Smartphone, übersichtlich und benutzerfreundlich dargestellt wird. Sollte dies nicht der Fall sein, wird die Webseite entsprechend angepasst.
- Möglichst 2019 werden die Bürgerinnen und Bürger in den Umbau der Webseite einbezogen, um die zentrale Bürger-Info möglichst benutzerfreundlich und übersichtlich zu gestalten.
- Es werden alle relevanten Informationen zum Leben in der Kommune, unabhängig von der Zuständigkeit, auf der Webseite dargestellt.¹

¹ Die Gemeinde Markt Altdorf (ca. 11.000 Einwohner) in Bayern hat ihre Webseite in eine zentrale Anlaufstelle umgebaut. Bürger, Vereine, Bauangelegenheiten, Gewerbe, Termine, Anfragen an die Verwaltung, online-Terminvergabe – auf der Webseite der Gemeinde können die Bürger all dies finden. Die Gemeinde hat sämtliche Themenbereiche über ihre Webseite abgedeckt. Sie können dort z.B. den Abfallkalender online für Ihre Straße abfragen. Ebenso finden Sie aber auch Informationen zum Museum in Altdorf. Die Seite finden Sie unter: <https://markt-altdorf.de>

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Bürger-App

Bürger und Verwaltung näher zusammenbringen

Die Kommune führt möglichst 2020 eine **Bürger-App** ein, mit der Bürgerinnen und Bürger direkt mit der Verwaltung in Kontakt treten können, um unkompliziert Anregungen weiterzugeben.

- Es werden Gespräche mit Anbietern von Bürger-Apps geführt, um die Einführung einer solchen App zu besprechen.
- Es wird geprüft, ob mit Fraunhofer IESE Gespräche über die Nutzung des DorfFunks, insbesondere über die Bürger-App-Funktion, in der Kommune geführt werden.¹
- Die Einführung der App wird verwaltungsintern vorbereitet.
- Möglichst 2020 ist ein Testlauf der Bürger-App vorgesehen.

¹ Der DorfFunk wurde wie alle Anwendungen aus den Digitalen Dörfern nach Beratung mit dem Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz entwickelt und in den Verbandsgemeinden Betzdorf-Gebhardshain, Eisenberg und Göllheim getestet. Aktuell soll er um die Funktion erweitert werden, dass Bürgerinnen und Bürger direkt mit der Verwaltung in Kontakt treten können.

Ansprechpartner bei Fraunhofer IESE ist:

Steffen Hess

Tel: 0631 – 6800 2275

Email: steffen.hess@iese.fraunhofer.de

Fraunhofer IESE

Fraunhofer-Platz 1

67663 Kaiserslautern

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.digitale-doerfer.de/>.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Civento-Plattform

Verwaltungsvorgänge schnell und einfach modellieren

Die Kommune prüft die Einführung der **Civento-Plattform**, um Verwaltungsprozesse verwaltungsintern papierlos zu gestalten und den Bürgerinnen und Bürgern zu ermöglichen, ihre Verwaltungsangelegenheiten online zu erledigen.¹

- Die Kommune prüft, ob mit der KommWis GmbH Gespräche über die Einführung von Civento geführt werden.²

¹ Der Landkreis Cochem-Zell sowie die Verbandsgemeinden in seinem Gebiet verwenden Civento, um den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Anträge online zu stellen, z.B. zur Ausgenehmigung zur Verwendung von Feuerwerkskörpern oder zur Plakatierung. Auch Anfragen bzgl. von Dorfgemeinschaftshäusern können hierüber abgewickelt werden.

² Ansprechpartner bei der KommWis – Gesellschaft für Kommunikation- und Wissenstransfer mbH ist:

Achim Fürst
Tel.: 06131/6277-268
E-Mail: afuerst@kommwis.de
KommWis Gesellschaft für Kommunikation und Wissenstransfer mbH
Hindenburgplatz 3
55118 Mainz

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Leerstandsrisiko-Rechner

Risiken vorhersehen

Verwaltung und politische Entscheider der Kommune nutzen möglichst ab 2019 bei Fragen zur Bevölkerungsentwicklung der Kommune und ihren Auswirkungen auf die Bereiche Bildung, Arbeit, Finanzen, Infrastruktur und Wohnen online verfügbare Informationen, wie den **Leerstandsrisiko-Rechner** und **die Angebote des Statistischen Landesamtes**.

- Zur Informationen über die Bevölkerungsentwicklung in der Kommune bis 2030 werden vor Entscheidungen und Planungen online verfügbare Informationen wie z.B. der Leerstandsrisiko-Rechners überprüft und gegebenenfalls allen Beteiligten vorgelegt.¹
- Die Online-Angebote des Statistischen Landesamtes werden vor Entscheidungen und Planungen auf relevante Daten und Statistiken überprüft und gegebenenfalls allen Beteiligten zur Verfügung gestellt.²
- Laufende Planungen werden mit den online verfügbaren Daten nach Möglichkeit abgeglichen und gegebenenfalls korrigiert.

¹ Der Leerstandsrisiko-Rechner ist kostenlos unter <http://leerstandsrisikorechner-rlp.de/> abrufbar. Dort können Sie im Online-Formular den Namen Ihrer Kommune auswählen und erhalten dann die Ergebnisse der Vorausberechnung.

² Das statistische Landesamt bietet unter <https://www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat/> weitere Daten und Statistiken zu Ihrer Kommune an.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Gemeindeansicht in 3D

Bauplanung veranschaulichen

Verwaltung und politische Entscheider der Kommune nutzen bei Planungen zur Bebauung möglichst ab 2019 Online-Tools, wie z.B. **„Rheinland-Pfalz in 3D“**, um die aktuelle Bebauungssituation anschaulich und ortsunabhängig darzustellen.

- Vor Beratungen und Entscheidungen wird geprüft, ob es zu dem behandelten Themenkomplex relevante Online-Tools gibt, die im Prozess hilfreich sein können.
- Bei Beratungen zur Verdichtung und Entflechtung der Bebauung wird das Gebiet, über das diskutiert wird, im Online-Tool „Rheinland-Pfalz in 3D“ gezeigt.¹
- Gegebenenfalls werden im Online-Tool „Rheinland-Pfalz in 3D“ Geländeprofile erstellt oder die Beschattung zu bestimmten Zeiten gezeigt.

¹ Unter <http://www.rheinland-pfalz-in-3d.rlp.de> erhalten Sie über die Suchfunktion eine dreidimensionale Ansicht Ihrer Kommune.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Bürgerbeteiligung

Mitmachen leicht machen

Die **Bürgerbeteiligungsverfahren** in der Kommune werden möglichst ab 2020 um **Online**-Komponenten erweitert.¹ Dadurch können sich die Bürgerinnen und Bürgern orts- und zeitunabhängig beteiligen.

- Es werden Angebote für Ideensammlungs-Plattformen eingeholt werden. Diese sollen möglichst ab 2020 bei Dorfmoderationen und ähnlichem eingesetzt werden.²
- Für planerische Fragen werden Angebote für Beteiligungsplattformen auf Kartenbasis eingeholt werden.³
- Für Umfragen zu spezifischen Themenstellungen oder zur Einholung eines Stimmungsbildes soll möglichst ab 2020 eine Umfrage-Plattform genutzt werden. Dazu werden Angebote eingeholt.⁴

¹ Es gibt viele verschiedene Anbieter von Online-Beteiligungsplattformen: Beispiele sind „Wer denkt was“ aus Darmstadt (<https://www.werdenktwas.de/>) oder Ontopica aus Bonn (<https://www.ontopica.de/>).

Die Kosten für Online-Beteiligungsplattformen fangen ab ca. 5.000 € an.

² Die Gemeinde Pfaffenhausen in Baden-Württemberg hat z.B. per Online-Beteiligung allgemein Ideen gesammelt. Der Ort hat 2.300 Einwohner. Unter <https://www.zukunft-pfaffenhausen.de/> können Sie das Beteiligungsverfahren nachvollziehen.

³ Die Stadt Nürnberg hat z.B. ihre Bürgerinnen und Bürger sehr konkret gefragt, wo sie gerne Fahrradständer hätten. Unter <https://tinyurl.com/n-radstaender> finden Sie das Beteiligungsverfahren zum Nachlesen.

Eine solche kartenbasierte Beteiligungsplattform ist ab ca. 10.000 € erhältlich.

⁴ Es gibt viele auch kostenlose Umfrage-Tools, die zur Einholung von Stimmungsbildern genutzt werden können. Ein Beispiel für ein kostenpflichtiges Tool ist Limesurvey. Die Software ist ab 59 € pro Jahr erhältlich. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.limesurvey.org/de/>.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Dorfnachrichten

Bürger besser erreichen

Die Kommune führt möglichst ab 2019 zusammen mit den Vereinen und anderen Institutionen in der Kommune eine gemeinsame Plattform für **digitale Dorfnachrichten** ein. Auf dieser können sich die Bürgerinnen und Bürger über alle Neuigkeiten in der Kommune informieren.

- Es werden Angebote zu digitalen Dorfnachrichten eingeholt.
- Es wird geprüft, ob Gespräche mit Fraunhofer IESE über die Einführung der DorfNews geführt werden.¹
- Mit den Vereinen und anderen Institutionen in der Kommune werden Gespräche über deren Beteiligung an den digitalen Dorfnachrichten geführt.
- In der Verwaltung wird eine Redaktion gebildet, die die Artikel von Vereinen und Institutionen freigibt.
- Möglichst ab 2019 werden alle Nachrichten der Kommune auch über die digitalen Dorfnachrichten veröffentlicht.

¹ Die DorfNews wurde wie alle Anwendungen aus den Digitalen Dörfern nach Beratung mit dem Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz entwickelt und in den Verbandsgemeinden Betzdorf-Gebhardshain, Eisenberg und Göllheim getestet.

Ansprechpartner bei Fraunhofer IESE ist:

Steffen Hess
Tel: 0631 – 6800 2275
Email: steffen.hess@iese.fraunhofer.de
Fraunhofer IESE
Fraunhofer-Platz 1
67663 Kaiserslautern

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.digitale-doerfer.de/>.

Beispiele für die DorfNews finden Sie unter: <https://www.eisenberg-aktuell.de/>, <https://www.goellheim-aktuell.de/>, <https://www.bg-aktuell.de/> oder <https://www.dreis-brueck-aktuell.de/>.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitaler Dorf-Plausch

Austausch in der Dorfgemeinschaft digitalisieren

Möglichst ab 2019 führt die Kommune in ihrem Gebiet eine App zum **digitalen Dorf-Plausch** ein. Mit dieser können sich die Bürgerinnen und Bürger einfach über alle Neuigkeiten in der Kommune austauschen.

- Es wird geprüft, ob Gespräche mit Fraunhofer IESE über die Einführung des Dorffunks geführt werden.¹
- Es werden Anbieter für die Entwicklung eines digitalen Dorf-Plauschs gesucht.
- Es werden Verantwortliche in der Verwaltung bestimmt, die als Moderatoren für den digitalen Dorf-Plausch fungieren.

¹ Der Dorffunk wurde wie alle Anwendungen aus den Digitalen Dörfern nach Beratung mit dem Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz entwickelt und in den Verbandsgemeinden Betzdorf-Gebhardshain, Eisenberg und Göllheim getestet.

Ansprechpartner bei Fraunhofer IESE ist:

Steffen Hess

Tel: 0631 – 6800 2275

Email: steffen.hess@iese.fraunhofer.de

Fraunhofer IESE

Fraunhofer-Platz 1

67663 Kaiserslautern

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.digitale-doerfer.de/>.

Textbaustein für Ihre Digitalstrategie

Digitale Kommunalpolitik

Ratssitzungen zu den Bürgern bringen

Möglichst ab 2020 werden alle **Ratssitzungen** der Kommune **live** ins **Internet** übertragen. So können die Bürgerinnen und Bürger von zu Hause aus wichtige Entscheidungen verfolgen.

- Möglichst bis 2019 wird geprüft, welche Möglichkeiten der Übertragung im Ratssaal am besten umsetzbar sind und inwieweit die Satzung der Kommune geändert werden muss.¹
- Es werden Gespräche mit dem örtlichen offenen Kanal oder anderen Medien über eine mögliche Kooperation bei der Übertragung der Ratssitzungen geführt.
- Dem Rat wird ein Vorschlag zur Live-Übertragung der Ratssitzungen unterbreitet.
- Die nötige Technik wird angeschafft und im Ratssaal installiert.
- Möglichst ab 2020 werden Ratssitzungen über den Youtube-Kanal der Kommune veröffentlicht

¹ Die Stadt Ludwigshafen prüft aktuell die Einführung eines Livestreams der Ratssitzungen. Zurzeit werden die verschiedenen technischen Lösungen diskutiert.